

- 3 Sitzendorf, Bez. Hollabrunn, Niederösterreich.
- 4 Rapoto von Kraiburg, Pfalzgraf in Bayern.
- 5 Hartmann I. von Werdenberg-Kraiburg, Stammvater der Vaduzer Grafen.
- 6 Adelheid, Gemahlin Rapotos.
- 7 Elisabeth, Gemahlin Hartmanns I.

137.

1398 September 23.

Am Montag nach St. Mauritiustag 1398 erschien « Hans von Schellenberg »<sup>1</sup> vor der Äbtissin zu Lindau<sup>2</sup> und bat sie, nach dem Tode Konrads von Prasberg<sup>3</sup> ihm an dessen Kinder Statt den Zehent zu Rickenbach<sup>4</sup> und die andern Lehen Konrads als rechtes Mannlehen zu verleihen, was auch geschah. Nach dem Tode der Kinder verließ die Äbtissin diese Lehen « dem obgenannten hansen von Schellenberg vnd hainrich von Schellenberg »<sup>5</sup> und dem Walther von Königsegg<sup>6</sup> als rechtes Mannlehen.

- 1 Hans III. von Schellenberg-Lautrach-Wagegg † 1404.
- 2 Äbtissin Clara von Wolfurt † 1410.
- 3 Prasberg Gde. Leupolz bei Wangen, BW. — Über die Vormundschaft der Brüder von Schellenberg und ihres Schwagers Walther von Königsegg für Konrads von Prasberg Kinder s. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 67 (ohne Benützung dieser Urkunde).
- 4 Rickenbach bei Lindau, B.
- 5 Heinrich V. von Schellenberg, Bruder Hans III. † 1410.
- 6 Königsegg, sw. Saulgau, BW.

138.

1399 Mai 24.

Herzog Leopold von Österreich<sup>1</sup> entscheidet über die strittigen Forderungen Bischof Hartmanns<sup>2</sup> von Chur gegenüber Lindau («umb die Stozz Vnd anuordnung So der erwirdig vnser lieber fründe her

hartman Byschof ze Chur hat Vnd mainet ze haben . . .) wegen der jährlichen Reichssteuer nach Verhör beider Seiten nach dem Urteil seiner Räte, Graf Hugo von Montfort-Bregenz,<sup>3</sup> Graf Hans von Habsburg,<sup>4</sup> Graf Rudolf von Sulz,<sup>5</sup> Hans von Lupfen,<sup>6</sup> Landgraf zu Stühlingen, seines Landvogts, Graf Otto von Tierstein,<sup>7</sup> des Wilhelm von Ennde,<sup>8</sup> Peters von Torberg,<sup>9</sup> Friedrichs von Flednitz,<sup>10</sup> seines Hofmeisters, Walther von Klingen,<sup>11</sup> Rudolfs von Arburg,<sup>12</sup> Jakobs von Stubenberg,<sup>13</sup> Heinrich Gesslers,<sup>14</sup> Peters von Spüwer,<sup>15</sup> Hennemans von Rinach,<sup>16</sup> Epps von Hattstatt,<sup>17</sup> seines Hofmarschalls, Hermanns von Landenberg<sup>18</sup> und Hansen Stöcklis<sup>19</sup>: da ihm die Lindauer über die Zahlung der Steuer weder schriftlich noch mündlich etwas versprochen haben, sollen drei oder vier aus ihrem Stadtrat vor dem Herzog oder seinem Landvogt und den Räten einen Eid schwören, dass sie die Steuer nach alter Gewohnheit nur dem gegeben, der zu rechter Zeit als erster eine Quittung vom König oder Kaiser vorlegte. Dann sollen die Lindauer demselben von Chur wegen der verfallenen Steuer zu nichts verpflichtet sein, doch die Rechte des Bischofs und seiner Nachfolger an den Reichssteuern vorbehalten, «nach der brief sag die er und sein Gotshus darumb habent.»

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt, Urkunde n. 257. — Pergament 21,2 cm lang × 35,0, Plica 5,9 cm. — Siegel des Herzogs hängt an Pergamentstreifen, am Rand stark beschädigt, rund, ca. 3,3 cm, rot, Dreipass mit drei an den Spitzen zusammenstossenden Schilden (Bindenschild, Tiroler Adler, Steir. Panther). Umschrift: + LEOPOLDVS. DEI. GRACIA. DVX. AVSTRIE ETC . . . — Rückseite: «Herzog Leopolds zu österreich Vrthelbrieff zwischen dem Bischoff zü Chur vnd der Stat Lindow der Reichs Steuer halben 1399» (17. Jahrh.); «No. 1» (16. Jahrh.); «267» (Blei, 19. Jahrh.); «Mai 24» (Blei, modern); «266» (blau).

1 Herzog Leopold IV † 1411.

2 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof † 1416.

3 Hugo von Montfort-Bregenz, der Minnesänger † 1423.

4 Hans IV. von Habsburg-Laufenburg, Landvogt im Aargau, Schwieger-  
vater des Folgenden, † 1408.

- 5 *Rudolf von Sulz, Schwiegervater der Verena von Brandis.*
- 6 *Hans von Lupfen (von Talheim, Kr. Tuttlingen, BW).*
- 7 *Otto von Tierstein (Burg, Kt. Solothurn).*
- 8 *Wilhelm von Ende (Enne) auf Grimmenstein, St. Margrethen, Kt. St. Gallen.*
- 9 *Peter von Torberg, der Burg zu Krauchtal, nö. Bern.*
- 10 *Friedrich von Fladnitz (nö. Graz, Steiermark).*
- 11 *Walther von Altenklingen, nw. Weinfelden, Kt. Thurgau.*
- 12 *Von Aarburg, südl. Olten, Kt. Aargau.*
- 13 *Von Stubenberg, Bezirk Hartberg, Steiermark.*
- 14 *Althabsburg. Ministeriale, Vogt zu Feldkirch.*
- 15 *Von Spaur, Nonsberg, Südtirol.*
- 16 *Von Reinach, Kt. Aargau.*
- 17 *Von Hattstatt bei Gebweiler, Elsass.*
- 18 *Hermann von Landenberg von Greifensee, Kt. Zürich.*
- 19 *Hans Stöckli von Feldkirch, Hubmeister.*

139. Chur, 1399 November 14.

«Hartmannus<sup>1</sup> dei et Apostolice sedis gracia Episcopus Curienensis» bestätigt die Schenkung des Patronatsrechtes der Pfarrkirche von Thüringen<sup>2</sup> durch Graf Rudolf von Montfort<sup>3</sup> an die Johanniter in Feldkirch<sup>4</sup> sowohl als Diözesanbischof wie als gesetzlicher Erbe («legitimus heres»); da dieses Recht im Falle der Ungültigkeit der Schenkung durch den Tod des genannten Grafen Rudolf, seines Oheims an ihn, als den nächsten Erben gefallen wäre («per mortem prefati olim patrum nostri Comitum Rüdolfi hoc casu ad nos tamquam ad proximio rem heredem ab intestato iure hereditario . . legitime devoluta») er aber als dessen Neffe («verus eius patruus») diese Schenkung wiederhole. Damit nicht das geistliche Leben des Ordens durch den Mangel an zeitlichen Gütern leide, bestimmt er die genannte Pfarrkirche samt Einkünften für die Verpflegung der Ordensleute.